

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
11 (1885)**

136 (13.6.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1035042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1035042)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 136.

Sonnabend, den 13. Juni 1885.

XI. Jahrgang.

### Tagesüberblick.

Berlin, 11. Juni. In der heutigen Sitzung des Bundesraths wurde bezüglich der Eingaben wegen Einführung der Doppelwährung beschlossen, denselben keine Folge zu geben. Auch der Justizauschuss des Bundesraths hielt heute eine Sitzung.

Der bisherige Militairattaché in Petersburg, Oberstleutnant v. Rignitz, ist der „Kreuztg.“ zufolge von dieser Stellung entbunden worden. Sein Nachfolger ist der Hauptmann im Generalstabe Graf York v. Wartenburg.

Die heutige Nummer des „Reichsgesetzblattes“ publicirt das Vörsensteuergesetz.

Die braunschweigische Erbfolgefrage zeitigt schon Früchte, jedoch in anderer Art, als sie die Herren Welfen erwarteten. Gegen den Grafen von der Schulenburg-Hahnen, herzoglich-braunschweigischen Jägermeister, ist wegen der in welfischer Tendenz geschriebenen und in sehr starken Ausdrücken gehaltenen Broschüre „Offenes Wort über die Thronfolge in Braunschweig“ ein Untersuchungsverfahren eingeleitet.

Der Proceß gegen die Socialistenführer Auer, Bebel, Dies, Frohne, Ulrich, von Vollmar, Müller-Darmstadt, Bierck und Heinkel-Kiel wegen Betheiligung am Socialistencongreß zu Kopenhagen, wird nach Mittheilungen aus Dresden nicht vor Monat September an dem kgl. Landgerichte zu Chemnitz stattfinden.

Eugen Richter macht im „Reichsfreund“ bekannt, daß sein neues Blatt unter dem Namen „Freisinnige Zeitung“ vom 1. September d. J. ab als Morgenblatt sechsmal wöchentlich erscheint. Nach anderweitigen Nachrichten wird der Abg. Parisius die Redaktion übernehmen.

Das nach der „Germania“ jüngst ergangene Verbot der Benutzung des Deharbeschen Katechismus in den katholischen Schulen Preussens dürfte auf die in neuerer Zeit Seitens des Kultusministers erlassene Verfügung zurückzuführen sein, wonach alle Schulbücher, welche etwas Anstößiges für irgend eine Confession enthalten, außer Gebrauch gesetzt werden sollen. Das Anstößige des Deharbeschen Katechismus scheint man, wie die „Börs. Ztg.“ schreibt, in dem Abriß der Religionsgeschichte gefunden zu haben. Dort heißt es:

„Martin Luther, Professor zu Wittenberg, ein Mann von heftiger Gemüthsart, erklärte sich Anfangs gegen den Mißbrauch, welchen Unbesonnene mit dem Blass trieben. Bald aber warf er sich eigenmächtig zu einem Reformator und Kirchenverbeserer auf, zog gegen die geistlichen Oberen, besonders gegen den Papst los, dessen oberhoheitliche Macht er für Anmaßung und Tyrannie ausgab, die durch ihn ihr Ende finden sollte. Seinen verkehrten Ansichten gemäß verwarf er viele Glaubenslehren, welche die Kirche von Jesu und den Aposteln empfangen hat. Er schaffte das heilige Messopfer, das Fasten, Beichten, das Beten für die Verstorbenen und manche gottgefällige Übungen ab, erklärte die guten Werke für unnütz und lehrte, daß der Glaube allein gerecht und selig mache. Außerdem öffnete er die Klöster, erlaubte Mönchen und Nonnen, sich zu verheirathen, sprach den Fürsten und Herren das Recht zu, die Stifts- und Klostergüter einzuziehen und nach Belieben zu verwenden. Endlich brach er das Gelübde der Keuschheit, welches er als Mönch und Priester feierlich abgelegt hatte, und nahm eine Nonne zum Weibe. Luther rühmte sich, daß er seine Lehre einzig aus der Bibel schöpfe; aber durch falsche Auslegungen irre geleitet, verfiel er bald in die offenbarsten Widersprüche und Irrthümer. So behauptete er, der Mensch habe nicht freien Willen, folglich könne er weder die Gebote halten noch das Böse meiden; die Sünde verdimme den Menschen nicht, wenn er nur fest glaube u. s. w. Dessen ungeachtet gewann er in kurzer Zeit einen großen Anhang. Denn der leichtsinnigen Volksklasse gefiel die bequeme, dem sinnlichen Menschen zusagende Lehre, und habgütigen Großen kam die Aufhebung der Stifter und Klöster sehr gelegen.“

Im Westdeutschen Verein für Colonisation und Export in Köln (Zweigverein des Deutschen Colonialvereins) hielt Herr Dr. C. Pechuel-Oldsee einen Vortrag über die deutschen Schutzländer in Südwestafrika nach eigener Anschauung. Redner entwickelte ein treffendes Bild von dem, was er dort selbst gesehen und erfahren hatte. Herr Hugo Zoller, der bekannte Correspondent der „K. Ztg.“, vor einigen Tagen von seiner westafrikanischen Forschungsreise zurückgekehrt, betrat darauf die Rednertribüne, um Einiges aus seinen letzten Reiseerlebnissen mitzutheilen. Der kurze Vortrag bezog sich auf einige Erlebnisse Zoller's und insbesondere auf sein Zusammenstehen mit Dr. Nachtigal, den er als einen ebenso charakterkräftigen als lebenswichtigen, ruhigen und furchtlosen Menschen schilderte. Darauf wurden folgende Beschlüsse angenommen:

„Die im Anschluß an die vierte ordentliche General-Versammlung des Westdeutschen Vereins für Colonisation und Export am 10. Juni 1885 zu Köln folgende öffentliche Versammlung bezieht mit freudiger und dankbarer Genugthuung die seit dem

Sommer des Jahres 1884 von Seiten der deutschen Reichsregierung vollzogenen überseeischen Erwerbungen und die zur Förderung der Theilnahme Deutschlands am Welthandel begonnene Subvention überseeischer Dampferlinien; sie hofft und erwartet, daß die durch den Besitz tropischer Küstenländer unserem Volke und seiner Regierung gestellten Aufgaben wirtschaftlicher, rechtlicher und moralischer Natur unter Entfaltung eines verständnißvollen und regen Unternehmungsgeistes mit Hingabe erfaßt und zum Vortheil und Segen Deutschlands wie der unter deutsche Protection gestellten Länder und Völkerschaften ihrer allmählichen Lösung entgegengeführt werden; sie begehrt dringend, daß die soeben von den Vertretern Englands und Deutschlands auf der Londoner Südpacifconferenz aufgestellten Bestimmungen, namentlich über die Einfuhr von Spirituosen, auch auf die deutschen Schutzgebiete in Afrika baldigst ausgedehnt werden; sie erinnert endlich, daß gegenüber der erfolgten Erwerbung tropischer Handelscolonien auch eine erweiterte Fürsorge für unsere deutsche Massenwanderung ein vor Allem dringliches Bedürfnis ist, und hofft, daß nicht nur die Reichsregierung demselben ihre Aufmerksamkeit und legislatorische Mitwirkung schenken, sondern auch die patriotische Initiative des Volkes durch Bildung von landwerbenden Colonisationsgesellschaften und anderen unseren Auswanderern und ihrer nationalen Verbindung mit den Mutterlande förderliche Maßnahmen dieselbe dabei nachhaltig unterstützen werde.“

Sodann wurde eine Preisausgabe des Westdeutschen Vereins für Colonisation und Export verkündet: „Die Cultivation tropischer Länder im Hinblick auf die Colonisation Deutschlands.“ Die Arbeiten müssen deutsch angefertigt werden und bis zum 31. März 1886 an Dr. Fabri eingeleitet werden. Der Preis beträgt 3000 Mark. Das Urtheil soll auf der nächstfolgenden Generalversammlung veröffentlicht werden.

Vielleicht das mächtigste Geschwader, das je die Küsten Großbritanniens verlassen hat, stach gestern Morgen von Portland in See, um zunächst nach Bantrybai zu gehen. Alle Typen von Schlachtschiffen waren in dieser Flotte vertreten: Breitseite, Thurm- und Rammschiffe, sowie Torpedos. Die Flotte hat längere Zeit, aber täglich an Zahl zunehmend, vor Portland gelegen. Das Commando führt Admiral Sir Geoffrey Phipps Hornby, der seine Flagge an Bord des „Minotaur“ (17 Geschütze) geheißt hat. Viceadmiral Sir A. Hoskins befehligt die 2. Division, Contreadmiral Whyte ist Befehlshaber der 3. Division; sie haben ihre Flaggen an Bord des „Hercules“ (14) und des „Agincourt“ (17) geheißt. Die anderen Schiffe des Geschwaders sind: „Sultan“ (12 Geschütze), „Shannon“ (9), „Iron Duke“ (14), „Repulse“ (12), „Ajax“ (6), „Hotspur“ (4), „Devastation“ (4), „Polyphem“ (Stahltorpedorammer), „Becla“ (6) und eine Flotille von erstklassigen Torpedoschiffen. Sie verließen Portland in drei Colonnen, das Admiralschiff an der Spitze und neben jedem Panzerfahrzeuge ein Torpedoboot. Als die Flotte außerhalb des Wellenbrechers war, kam der bewaffnete Kreuzer „Oregon“ auf, der nach Portland hineinging, wo zwei Schiffe der Flotte zurückgeblieben sind.

### Marine.

Wilhelmshaven, 12. Juni. S. M. Aviso „Pommernaria“ ist heute Morgen halb 4 Uhr aus See zurückgekehrt und auf hiesiger Abrede zu Anker gegangen.

S. M. Transportdampfer „Eider“ ist vergangene Nacht nach Kiel in See gegangen.

Heute Vormittag nahm der Inspecteur der 2. Marineinspektion, Kapitän zur See v. Kall, im Beisein des Commandeurs der 2. Werddivisions u. des Stationsingenieurs die Schlußinspektion des Maschinenpersonals an Bord S. M. Panzerschiff „Friedrich Carl“ vor.

Friedrich Carl hat heute Mittag in den Vorhafen verholzt.

Der Artillerie-Offizier vom Platz Korv.-Kapt. Febr. v. Löwenstein hat sich mit kurzem Urlaub nach Hamburg begeben.

Korv.-Kapt. Barandon ist zur Bewohnung der Schießübungen S. M. Panzerschiff „König Wilhelm“ hier eingetroffen.

### Kofales.

\* Wilhelmshaven, 12. Juni. In der Strafsache gegen die Führer der bei der unberechtigten Fischerei an unserer Nordseeküste in Haft genommenen zwei englischen Fischerkutter scheint die Entscheidung noch auszustehen, von welchem Gericht das Urtheil gesprochen wird. Für einen der Kutterführer ist durch Vermittelung des englischen Consuls in Brake eine Caution in Höhe von 13000 M. geboten worden, was seine Entlassung aus der Haft zur Folge haben dürfte. Den betreffenden Fischereigesellschaften dürfte das Wagnis, deutsche Gewässer zu berauben, diesmal doch recht hoch zu stehen kommen, denn nicht nur die in Aussicht stehende Geldbuße, welche für beide Schiffe weit über 1000 M. betragen dürfte, sondern auch der Verlust der ihnen confiscirten Netze und sonstigen Fischereigeräthschaften, deren Werth zusammen auf 6000 M. veranschlagt wird, ferner hinzugerechnet die Kosten des Verfahrens und der Zeitverlust, den die Schiffe mit ihrer Mannschaft erleiden, werden ein ganz anständiges Verlustconto bilden. Als Curiosum mag erwähnt werden, daß auf die ge-

pändeten Fischereibjekte in erster Linie die hiesige Steuerbehörde ihre Hand gelegt hat. Zum Transport derselben, vom Schiff zum Land, wurde die Hilfe von 15 Mann nöthig und kostete dieser Transport allein 62 Mark.

\* Wilhelmshaven, 12. Juni. Die Garnisonbadeanstalt ist mit dem heutigen Tage eröffnet und hat der Schwimmunterricht für die Mannschaften der Marinetheile heute Morgen begonnen.

\* Wilhelmshaven, 12. Juni. Das gestern vom Fort Heppens aus nach See veranstaltete Nachtschießen mit schweren Geschützen hatte viel Publikum auf den Deich gelockt, um dem imposanten Schauspiel beizuwohnen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

X. Neustadt-Gödens. Der hiesige gemischte Chor beabsichtigt am Sonntag den 21. d. M. einen Ausflug zu machen. Die Betheiligung wird voraussichtlich eine rege werden. — In der letzten Generalversammlung hat der Kriegerverein den Beschluß gefaßt, sich an dem am 19. t. M. zu Norden stattfindenden 5. ostfries. Kriegerfeste zu betheiligen.

h. Aus dem Friedeburgischen. Wie verlautet, ist die in der Gemeinde Marx abgehaltene Lehrerversammlung, welche auf Herr Tammen zu Ertum fiel, von der Schulbehörde genehmigt worden und wird somit der seit 1. April dort ruhende Schulunterricht bald wieder aufgenommen werden. — In dem Hause des Schmiedemeisters H. zu Egel ist der Scharlach ausgebrochen. Die Krankheit tritt nur gelinde auf und wird hoffentlich nicht weiter um sich greifen. — In der letzten Zeit haben in der Egeler Feldmark und deren nächsten Umgebung die Füchse arg gehaust. Nicht weniger als 7 Schaflämmer und verschiedene Hühner haben sie sich bereits zur Beute geholt. Auch der Jagd fügen sie bedeutenden Schaden zu. Meister Lampe bekommt man sehr selten zu sehen. Eifrigst hat man schon den Füchsen nachgestellt und ist es gelungen, 13 junge Füchse aus ihren Höhlen hervorzuholen. Gastwirth H. hat einen jungen Fuchs an die Kette gelegt.

—d. Jever, 11. Juni. Ein beklagenswerthes Unglück passirte heute Nachmittag einem Knecht des Müllers M. zu Hohenkirchen. Derselbe war mit zwei Wagen unterwegs und wollte während der Fahrt von einem Wagen auf den andern treten, trat aber fehl und gerieth so unglücklich unter die Räder, daß ihm ein Arm und ein Bein abgefahren wurden. Der Verunglückte ist nach hier ins Sophienkist gebracht. Schon oft ist auf eben diese Weise Unglück entstanden, es kann daher den Fuhrleuten nicht genug empfohlen werden, solches Uebertreten von einem Wagen zum andern während der Fahrt ganz zu unterlassen, sondern erst anzuhalten.

Neuharlingerfiel, 10. Juni. Die Herren Engländer scheinen nun den Seeraub auf die kleinlichste Weise treiben zu wollen. Gestern waren unsere Schaluppen nach See und wagten erst dann ihre Angeln über Bord zu werfen, als die englischen Fischer mit eingeholten Netzen vorübersegelten. Allein das Ende vom Liede wurde, daß 2 Fahrzeuge um je ca. 30 M. an Leinen sammt Angeln und Schnüren bestohlen wurden, welches die Engländer einfach abschneiden und mitnahmen. Da der Abstand ca.  $\frac{3}{4}$  Seemeilen, so war keine Nummer etc. zu unterscheiden. Die Schaluppen von hier waren Nr. 3, Kapt. Habben, und Nr. 7, Kapt. Jakobs. (Ostfr. Ztg.)

Emden, 11. Juni. Wie die „Ostfr. Ztg.“ hört, sind Seitens der städtischen Behörden gestern die Kanalisationsarbeiten unserer Stadt vergeben worden. Bauunternehmer Piesenhoff in Letmathe bei Iserlohn hat die Hauptarbeiten in der Stadt, einschließlich der Hausanschlüsse, zu beschaffen, wohingegen die Firma Habich u. Goth den Entwässerungsgraben zur Schleuse, sowie den Klappstiel herstellen wird. Die Lieferung der benötigten Thonröhren schwankt zwischen zwei Firmen.

Hannover, 10. Juni. Nach der Wahl des Bureaus gab in der gestrigen zweiten Sitzung des hannoverschen Provinziallandtags der Entwurf zu einem Provinzialstatut zu kurzer Geschäftsordnungsdebatte Anlaß, deren Ergebnis war, daß der erste Paragraph, welcher die Zahl der Mitglieder des Ausschusses auf 12 festsetzt und die Wahl regelt, einstimmig in einmaliger Lesung zum Beschluß erhoben, während der Rest der Vorlage von der Tagesordnung abgesetzt und zweimalige Berathung desselben beschlossen wurde.

In der heutigen dritten Sitzung präsidirte Graf Münster. Zunächst werden die Rechnungen des Vorjahres nebst Zubehör der Rechnungscommission überwiesen.

Sodann erhält Schatzrath Müller als Referent das Wort, um den Haushaltsetat pro 1885 einzuleiten. Referent gibt einen kurzen Ueberblick über die allmähliche Entwicklung der Finanzverhältnisse der Provinz, der Staatsdotationen und die damit zu erfüllenden Aufgaben, und weist auf die Ergebnisse hin, die nach 16jähriger Thätigkeit erreicht sind. Es sind in verschiedenen Fonds rund 5 Millionen Mark ange-

fammelt. Außerdem aber sind im Laufe dieser Zeit für circa 400,000 M. Gebäude und für 1 Million anderweite Grundstücke angekauft, sowie für mehr als 1 Million in Gebäuden verbaut. An Landstraßen sind 364 Meilen ausgebaut. Die bisherige Verwaltung hat demnach also gut gewirksam und überweist dem neuen Landtage eine günstige und geordnete Finanzlage.

Nach Erledigung dieses einleitenden Vortrags entspann sich eine lebhaft geführte Geschäftsordnungsdebatte, indem Landrath Tielmann, unterstützt von Windthorst, Bräuning, Schwarzkopf u. A., die Verweisung des Stats an eine Kommission beantragte, während Lauenstein, von Kösting und Bauscheid sich dagegen erklärten und eine Berathung im Plenum für nützlicher hielten. Letztere Auffassung wurde namentlich auch durch die Unmöglichkeit begründet, in der zur Verfügung stehenden Zeit den Stat durch eine Kommission so gründlich prüfen zu lassen, daß die Kommissionsmitglieder ihrerseits den Stat nachher so eingehend vertheidigen könnten wie die Schatzräthe, welche seit Jahren mit den Verhältnissen vertraut seien. Ebenso sei für den Provinziallandtag, wenn er den Stat an eine Kommission verweise, zu wenig Arbeitsstoff übrig. Von der Gegenseite wurde auf die thuklichste genaue Einweisung der Kommissionsmitglieder in die Statsverhältnisse besonderer Werth gelegt und wenigstens die Ueberweisung der wichtigsten Kapitel des Stats an eine Kommission für geboten erachtet. Die Mehrheit entschied indeß gegen die Anschauung.

Sodann wird in die Berathung des Finanzetats selbst eingetreten. Das einleitende Referat übernimmt Schatzrath Müller. Der Stat weist eine Einnahme von 5,209,063 M. auf, deren wesentlichster Theil aus den verschiedenen Staatsdotationen im Betrage von 4,131,559 M. besteht. An Zinsen aus den eigenen angesammelten Fonds der Provinz sind 217,766 M. veranschlagt, die Einkünfte aus den Chausseen betragen 125,000 M., aus dem Wegeanleihefonds sind 150,000 M. eingestellt. An Landarmenbeiträgen sind veranschlagt 518,038 M., über diese Position wird indeß die Beschlussfassung ausgesetzt, bis die betr. Ausgabeportion festgestellt sein wird.

An Staatsbeitrag zu den Kosten der Zwangserziehung veranschlagt sind 66,000 M. in den Stat eingestellt. Bekanntlich trägt der Staat die Hälfte der Gesamtkosten, die Provinz die andere Hälfte. Der Referent theilt mit, daß die Erhöhung dieser Position in Folge des starken Anwachsens der Kinderzahl notwendig geworden sei. Am 1. Januar er. hätten sich 610 Kinder in Zwangserziehung befunden. Nach den bisherigen Ergebnissen sei anzunehmen, daß sich im Laufe dieses Jahres die Zahl auf reichlich 660 steigern werde und Ende 1886 sei ein Bestand von über 700 zu erwarten. Eben die Hälfte der Kinder sei in Rettungsanstalten untergebracht und die andere Hälfte in Familien. Die Unterbringung

werde zum größten Theil durch Vermittlung der Pestalozzi-Stiftung bewirkt. Die Position wurde nicht bemängelt und wurden dann sämmtliche Einnahmepositionen gutgeheißen, mit Ausnahme der Einnahme aus dem Wegeanleihefonds, der erst nach Feststellung des Ausgabeetats endgültig bestimmt werden soll. Hinsichtlich der Kosten des Provinziallandtages wurde die Beschlussfassung über die Diäten und Reisekosten der Mitglieder ausgesetzt und Vorprüfung durch eine Kommission beliebt. Die Bureaukosten, die Kosten des Landesdirektoriums, der Verwaltung u. dergl. wurden in beantragter Weise genehmigt. Nur wurde beschlossen, daß die Nebeneinnahmen, welche einzelne Beamte etwa aus anderen öffentlichen Kassen beziehen, durch den Stat sichtbar gemacht werden sollen.

Die Kosten der einzelnen Landschaften mit 76,780 M., für die Bibliothek mit 2000 M., sowie für 13 einzelne Kunst-institute mit zusammen 33,000 M. wurden ohne Anstand nach Erläuterung durch den Referenten bewilligt.

Die Statsberathung wurde darauf abgebrochen und nach Vollziehung der Wahlen zu einigen Kommissionen die Sitzung geschlossen. (Wol.-Ztg.)

Stade, 7. Juni. Zwei Kinder, welche beim Kochenspielen Wasserschierling benutzten, sind unter Zeichen von Vergiftung erkrankt. Das eine derselben soll sich noch nicht außer Gefahr befinden. (H. C.)

### Vermischtes.

— Kampf mit einem Raubmörder. Am 3. d. Mts. wurde der Gendarmeposten in Zabierzow verhängt, daß der vor einigen Jahren aus dem Gefängniß in Wisnig entprungene, verurtheilte Raubmörder Philipp Baster sich im Dorf Wolica bei Krafauf aufhalte. Vier Gendarmen begaben sich sofort dorthin und entdeckten am 5. d. Mts. den Raubmörder in einem unweit des Waldes gelegenen Häuschen. Als derselbe der Gendarmerie ansichtig wurde, flüchtete er sich auf den Dachboden, von wo er auf den ihn verfolgenden Gendarm Kowalic einen Schuß aus einem Revolver abgab. Die Kugel verlegte den Gendarm nur leicht an der Hand. Dieser ließ nun eine Leiter herbeischaffen, währenddessen Baster ihn unangeseht mit schweren Gegenständen bewarf. Nichtsdestoweniger gelangte schließlich der Mann des Gesetzes auf den Dachboden, und als der Raubmörder gegen ihn eine eiserne Heugabel schleudern wollte, wurde er von einer Kugel am Halse getroffen. Baster gab den Kampf noch nicht auf; er feuerte noch zwei Mal auf den anrückenden Gegner. Glücklicherweise blieb eine Kugel in der Tasche des Gendarmen stecken, während die zweite, gegen die Brust des Kowalic gerichtet, nur von dem in der Brusttasche befindlichen Notizbuch aufgehalten wurde. Der Gendarm feuerte zum zweiten Male und traf den Mörder am Halse. Der Wüthende gab trotzdem den Kampf noch nicht auf, und als er noch einen Schuß auf

den Gendarm abfeuern wollte, streckte ihn eine Kugel durch die Brust zu Boden. Der verzweifelte Kampf auf dem Dachboden hatte über eine Stunde gedauert. Baster hatte die Bauern seit zwanzig Jahren durch Brandlegung, Diebstahl, Raub und Mord berart terrorisirt, daß sie es nicht wagten, seinen jeweiligen Aufenthalt bei den Behörden zu verrathen, und so manches Bäuerlein mußte sich hierfür bei Gericht verantworten.

— Gaunerschertz. Eisenburg, 7. Juni. Die feineren Schwindler scheinen nun ihr Handwerk auch in den kleineren Dörfern zu betreiben. So kam vor einigen Tagen ein feingekleideter Herr nach dem von der großen Heerstraße entfernt gelegenen Dörfchen Falkenberg, drei Stunden von hier, und ließ es sich im dortigen Gasthose wohlschmecken. Er gab sich dem Wirth gegenüber als Künstler aus, der einige interessante Vorträge halten wolle. Zu diesem Behufe schrieb er auch Anfündigungszettel, die in Beziehung auf Handschrift und Orthographie nichts zu wünschen übrig ließen, und begab sich, nachdem er in schwellenden Federkissen eine ruhige Nacht verbracht und früh in voller Pashawürde seinen Koffer ausgeschliffen hatte, zum Herrn Amtsvorsteher, diesem von seinem Vorhaben Kenntniß zu geben. Aber siehe da! der Herr kam nicht wieder, und der Wirth war um die Zechen geprellt. Die zurückgelassenen Plakate aber kündigten in kühn geschwungenen Linien als ersten der Vorträge „Durchgebrannt“ an, so daß bei allem Ernst der Sache die humoristische Seite nicht fehlte.

Berlin, 10. Juni. „Meine Dame, Sie sind schön im Gesicht!“, — so sprach eine Frau gestern in der Emdenerstraße eine ihr begegnende Dame an. Mit vielem Dank zog diese ihr Taschentuch und beseitigte unter Assistenz Fremden den — angeblichen — Schmutz. Als die Frau um die Ecke verschwunden war, war auch das Portemonnaie der Geprellten verschwunden. Man wird gut thun, sich die neuesten Kniffe der Taschendiebe gegenüber vorsichtig zu verhalten.

— Die mörderischen Frauen scheinen jetzt sich in alle Variationen ausbilden zu wollen. Im Beginn dieser Woche hat in Sevilla eine Frau eine andere mit zwei Revolverstößen getödtet. Das Motiv der That war Eifersucht; die Mörderin hatte ihr Opfer im Verbauch gehabt, Beziehungen zu ihrem Manne unterhalten zu haben.

— Der höchste Anstand. Badisch: Mama! Sind die berühmten Wandgemälde von Kaulbach im Treppenturm des Museums auch Fresken? Mutter: Fresken! Das liebes Kind, wer wird sich so roh ausdrücken; „Ehken“ man, Ehken, liebes Kind! Pfui, wer wird Fresken sagen!

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonnabend: Vorm. 12 U. 37 Min. Nachm. 1 U. 1 Min.

## Zwangs-Versteigerung.

Auf Antrag des Verwalters im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Sirich Wilms Sirichs** zu Wilhelmshaven, sollen die zur Konkursmasse gehörigen, im Grundbuche von Wilhelmshaven Band VIII Blatt 305 und Band X Blatt 334 auf den Namen des vorgenannten Sirichs eingetragenen, an der Bismarckstraße bezw. in Neuhappens belegenen Grundstücke nebst Zubehör, am

**16. Juni 1885, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht zwangsweise versteigert werden.

Die Grundstücke sind bezw. mit 0,70 M. Reinertrag und einer Fläche von 60,1383 Hectar zur Grundsteuer mit 2250 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 10 Tage vor dem Termin eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein ohne Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der Konkursverwalter widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **23. Juni 1885, Vormittags 10 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden. Wilhelmshaven, 20. April 1885.

**Königliches Amtsgericht.**  
Reber.

## Bekanntmachung.

Vom **Sonnabend den 13 bis Mittwoch den 17. d. Mts.** werden nach den, auf den Watten von Schillig aufgestellten Scheiben von **S. M. Panzerhoff „König Wilhelm“** Schießübungen abgehalten werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Wilhelmshaven, 12. Juni 1885.

Der Hilfsbeamte des Kgl. Landraths des Kreises Wittmund.

## Bekanntmachung.

Die Pläne, betreffend die in der Ortschaft Margarethenhof herzustellenden Entwässerungs-Anlagen, liegen nebst einem Verzeichniß der beitragspflichtigen Grundstücke vom **12. bis 27. ds. Mts.,** beide Tage einschließlich, in dem Gemeinde-Bureau zur Einsicht für die Theilnehmenden aus.

Erinnerungen gegen dieselben sind innerhalb der genannten Frist bei dem unterzeichneten Gemeindevorsteher einzubringen.

Want, den 11. Juni 1885  
Der Gemeindevorsteher.  
Otto Meenz.

## Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand nimmt Veranlassung, auf nachstehende diesseitige Polizeiverordnung vom 22. August 1884 hin zuweisen:

§ 1.

Das Leeren der Abortgruben und Kibel, das Verladen, sowie die Abfuhr der Excremente an der Rampe (dem sog. Goldberge) darf im Sommer nur von 11 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens geschehen.

§ 2.

Die Ablagerung und Ausbreitung von Excrementen auf der Oberfläche der in der Gemeinde Want belegenen Acker-, Garten- und Grünländen während des Sommers ist verboten. Unter Sommerzeit ist die Zeit

vom 15. April bis 18. October zu verstehen.

Zurückhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft. Want, den 11. Juni 1885.

Der Gemeindevorstand.  
Otto Meenz.

## Auction.

Zu Auftrage wird Unterzeichneter am **Sonnabend, den 13. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr,** im Günther'schen Locale hier folgende Sachen, als:

Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Küchenschrank, 3 Bettstellen, 9 versch. Tische, 1 Spiegel mit Goldrahmen, Marmorplatte und Console, 1 Toilettenspiegel, 1 eis. Bettgestell, 13 Stühle, 17 Bilder, 1 große Figur, 2 Büsten, 5 Fach Gardinen, Waschbalken, 1 Plätt-eisen mit Gestell, 1 Plättbrett, 2 Blumenständer, 1 Schirmständer, Porcellan- und Glas-sachen, Haus- und Küchengerath, sowie viele hier nicht genannte Sachen, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Nach Schluß obigen Verkaufs werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung zum Aufsat bringen:

3 Delbilder, 1 Schreibpult, 1 Gypsfigur und 1 großen Spiegel in Goldrahmen mit Marmorplatte und Console. Wilhelmshaven, 12. Juni 1885.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

## Verkauf.

**Düfriesenstr. 25.** (Desslicher Flügel). 2 Treppen sind mehrere **Schränke, Tische, Sopha, Bettstellen mit Matrasen, Patent-Waschmaschine, Zeugrolle, kleiner Handwagen u. s. w.** unter der Hand zu verkaufen.

Zu kaufen gesucht

ein noch gut erhaltener, mittelgroßer **Kochherd.**  
**J. G. Gehrels.**

Zum 1. Juli ist ein **Knabe** von 10 Jahren in Pflege zu geben. Näheres **Schöttler, Roonstr. 9.**

Die Anfertigung von **Perrücken für Damen und Herren, Flechten (auch von ausgekämmten Haaren), Uhrketten, Ringen, Brochen, künstlichen Blumen und Bouquets** übernimmt **Haargeschäft von**

**W. Morisse, Roonstr. 76,** im großen Hause.

**Zu vermieten** zum 1. August eine **Wohnung** im Stadtgebiet zu 330 Mk.  
**F. Latann.**

**Zu vermieten** zwei **Wohnungen** auf sofort eventl. zum 1. August, zu 450 und 300 Mark.  
**Karl Schneider, Erholung.**

**Zu vermieten** eine kleine **unmöbl. Oberstube.**  
Göterstr. 76.

**Zu vermieten** 2 **feine Zimmer** (unmöbl.) mit Burschengelaz, an der Friedrichsstraße 7 part. belegen. Näheres bei **J. Fangmann, Bismarckstr. 51, 1. Tr.**

**Zwei junge Leute können Logis erhalten.**  
Elaß, Börsenstr. 32 a.

**Ein möblirtes Zimmer** zu vermieten.  
**Th. Schaaf, verl. Marktstr.**

**Gutes Logis** für einen jungen Mann bei **H. F. Jansen W., Grenzstr.,** im Hause des Herrn Mehnen.

Ein mittelgroßer, schwarzer **Neufundländer** mit weißer Schwanzspitze und Brust, hat sich angefundnen.  
**v. Keller, Roonstr. 88.**

**Gesucht** ein **Schuhmachergeselle.**  
**J. G. Gehrels.**

**Gesucht** zum 1. August d. J. ein mit guten Zugnissen versehenes **Dienstmädchen, das lochen kann.**  
**Noback, W.-rft.-Verw.-Direktor, Mittelstr. 4.**

**Gesucht** ein **Knecht** für mein Biergasthaus.  
**W. Liebenberg, Kopperhörn.**

**Gesucht** 2 **Schneidergesellen** auf ernde Arbeit.  
**J. G. Pietsch, Bismarckstr. 19.**

**Eine Köchin** wird zum 1. August gesucht.  
**Capitain z. S. Stempel, Roonstraße 75.**

**Gesucht** tüchtige **Dienstmädchen** auf sofort eventl. zum 1. Juli.  
**J. B. Henschel, Nachweiss.-Bureau.**

**Täglich dicke Milch** in Tellern und Setten.  
**B. Wilken.**

Gut eingelegte **Salz- und Essiggurken** empfiehlt **A. Harken, Bismarckstr. 33, a.**

Sämmtliche noch vorräthige **Sommerhüte** verkaufe von jetzt an zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.  
**H. Lüschen, Bismarckstr. 56.**

**Detmolder  
Pferde- u. Equipagen-Verloosung.  
Ziehung am 20. Juli.**

Zur Verloosung kommen:  
**4 elegante Equipagen, Werth  
Mark: 5000, 2100, 1800, 1600,  
10 Reit- und Wagen-Pferde,  
26 Fohlen zc.**

zusammen **1140 Gewinne.**

Loose à 1 1/2 Mark (11 Loose  
15 Mark) zu beziehen durch

**Salomon & Oppenheimer  
in Detmold,  
General-Debit.**

Verkaufsstellen in Wilhelmshaven bei  
den Herren H. Grund, H. Schimmel-  
penning u. C. Siefken's Buchhandlung.

Loose  
à 1 1/2  
Mark.

**Die  
Preussische National-Ver sicherungs-  
Gesellschaft in Stettin**

mit einem Grund-Capital von 9.000.000 Mk. und bedeutenden Reserven,  
übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien,  
Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche und unbewegliche  
Gegenstände, sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessene  
billige, jede Nachschuß-Verbindlichkeit ausschließende  
Prämien.

Bei Gebäude-Versicherungen wird den Hypothek-Gläubigern auf  
Verlangen vollständige Sicherheit gewährt.

Jede gewünschte Auskunft sowie Antrags-Formulare werden von  
den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

**T. E. Mansholt,** Wilhelmshaven, Kurze Straße Nr. 11,  
**J. B. Egberts,** Bismarckstr. Nr. 26,  
**Carl Hinrichs,** Alt-Heppens,  
**Paul Vater,** Neubremen,  
**D. Lühken,** Schaar.

Herrn Schuhmachermeister **J. G. Gehrels** übertragen  
wir mit heutigem Tage für den Bezirk Wilhelmshaven und Um-  
gegend die Ausführung unserer Methode

**das Abformen der Füße in Gips**

zum Zweck der Aufertigung naturgemäßer Fußbekleidung und  
Herstellung individueller Leisten.

**Frohn, Brinck & Co., Berlin.**

Auf Obiges Bezug nehmend empfehle ich mich dem ge-  
schätzten Publikum zur Anfertigung von naturgemäßer Fuß-  
bekleidung mit dem besonderen Bemerken, daß ich mittelst  
obigen Verfahrens im Stande bin, für normale wie anormale,  
gesunde und kranke Füße gut passendes und zugleich bequemes  
Schuhwerk zu liefern. — Brochüren gratis.

**J. G. Gehrels.**

**Wasser-Filter,**



um bei der schlechtesten Beschaffenheit des Leitungswassers  
ein klares, von jeder Beimischung freies Trinkwasser oder  
zur Bereitung von Speisen und Getränken zu verwendendes  
Wasser zu erhalten, sind stets vorrätzig nur bei

**L. Mösser.**

Anlagen von Wasserleitungen, Bade-Einrichtungen  
u. s. w. werden prompt ausgeführt. D. D.



**Kinder-  
Wagen**

sowie fertige Verdecke  
empfiehlt äußerst billig

**Korbmacher Telkamp,  
Neubepens, Neustr.**

NB. An den Sonntagen  
ist mein Geschäft ge-  
schlossen.

Ich empfehle meine

**Restaurations**

auf dem Schießplatz (früher Ww. Winter). Für ff. dunkle  
und helle Biere, auch für warme und kalte Küche ist bestens  
versorgt.

**Jg. Günther.**

**Gewiß, er wird wohl kommen!**

**Matjes-Heringe,** fett und saft, überhaupt das Feinste  
schonlich à Stück 10 Pfg.  
**Wissaboner Kartoffeln** à Pfd. 15 Pfg.  
**Sardellen** 1885er à Pfd., ohne Salzstück, 150 Pfg., em-  
pfehlen

**C. J. Arnoldt,  
Wilhelmshaven und Belfort.**

**Damen-Mäntel**

stets die neuesten Facons in  
größter Auswahl,

empfiehlt zu bekannten, billigen  
Preisen

**M. Philipson.**

Empfehle:

**Gas- und Flaschenbier**

aus der Dampfbrauerei von Th. Fetkötter, Zever.  
33 Fl. feines Tafelbier zu Mk. 3,00,  
27 do. dunkles Bier 3,00.  
Wiederverkäufern hohen Rabatt.

**J. Fangmann,  
Bismarckstr. 51, 1 Tr.**



**Petroleum-**

**Kochmaschinen**

empfiehlt in größter Auswahl zu  
niedrigst gestellten Preisen

**Eduard Buss,**

**Bismarckstraße 56.**

**Eisschränke**

trafen soeben eine große Sendung ein, sowie

**selbstthätige Eismaschinen**

in einer halben Stunde Gefrorenes erzeugend, und empfehle selbige  
unter billigt gestellten Preisen.

**Bernh. Dirks.**

Kopf-, Kleider-, Hut-, Zahn-, Nagel- und  
Taschenbürsten, Nagelheilen, Frisirkämme,  
Hand- und Toilette-Spiegel, Seifendosen,  
Parfümzerstäuber u. s. w. empfiehlt

**W. Morisse,**

Roonstraße 75b, im großen Hause.

**Starke lackirte Wasser-Eimer**

per Stück 1 Mk. 40 Pfg.

**Eduard Buss,**

**Bismarckstraße 56.**

**Blumentische,  
Blumenständer,  
Fontainen**

empfiehlt in großer Auswahl zu billigt gestellten Preisen

**Bernh. Dirks.**

**Tuch- und Buckskin-, Lüstre-, Dress-  
und Wasch-Anzüge**

für Herren und Knaben in größter Auswahl billigt bei

**Hugo Seifert, Roonstr. 82,**

vis-à-vis der Stadt-Kaserne.

Matjes-Heringe,  
Sardellen, Sardinen,  
Anchovis, Rollmöpfe,  
Schweizer-Käse,  
Holl. Rahm-Käse,  
Edamer, Limburger,  
Grünen Käse,  
Harzkäse,  
Westphäl. Schinken,  
Speck,  
Cervelatwurst,  
Plockwurst,  
Mettwurst

empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

**G. Lutter,  
Bismarckstr. 14.**

**G. Müller, Uhrmacher,  
Belfort.**

Empfehle

**Regulateure,**

8 Tage gehend, mit Schlagwert von  
27 W. an. Auch auf Abzahlung  
gegen meinen Leihvertrag.

**Springfedern,**

Alpengras,  
Crin d'Afrique,  
Gurten,  
Schnürfaden  
&c. &c.

empfiehlt billigt

**Ed. Buss,**

**Bismarckstraße 56.**

**Badehosen**

bei

**Hugo Seifert,  
Roonstr. 82.**

Nr. 334.

**Hamburg-Amerika.**

Jeden Mittwoch u. Sonntag nach  
New-York



mit Post-Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft  
Auskunft und Ueberfahrtsverträge  
bei R. J. Freeseemann in Leer.

**Neuanlagen**

von

**Telephons**

und

elektrischen Klingeln,  
sowie Reparaturen werden  
sauber ausgeführt von

**B. F. Kuhlmann,  
Uhrmacher,**

**Bismarckstraße 17.**

Morse'sche Schreibapparate

(Telegraphenapparate)

reparirt D. D.

reparirt

**Bohnenstangen**

empfiehlt

**G. Schulze.**

Eine

**Schmetterlings-Sammlung**

enthält ca. 100 überseeische,  
prachtvolle Exemplare, ist zum Preise  
von 50 Mk. zu verkaufen. Auskunft  
ertheilt die Exp. b. Bl.

Wilhelms-  
havener



Schiess-  
Verein.

# Großes Volksfest

auf dem äußerst günstig gelegenen Festplatz beim  
Stadttheil Elsaß  
am 14., 15. u. 16. Juni 1885.

## Programm.

### Erster Festtag:

Frühschoppen im Festzelt. — Mittags 1 1/2 Uhr:  
Gemeinschaftliches Diner daselbst (woran sich auch Nicht-  
mitglieder beteiligen können). — Nachmittags von 4—7 Uhr:  
Prämien-Schießen nach Scheibe und Flatter. —  
Während dem: Concert im Festzelt.

### Zweiter Festtag:

Nachmittags von 2—6 Uhr: Prämien-Schießen nach  
Scheibe und Flatter. — Von 3 Uhr ab: Concert im  
Festzelt. — Um 5 Uhr: Kinder-Ball und Volks-Be-  
lustigungen. — Für Ueberraschungen und Vergnügen der  
Kinder ist bestens Sorge getragen.

### Dritter Festtag:

Von 2—6 Uhr: Prämien-Schießen nach Scheibe  
und Flatter. — Von 3—7 Uhr: Concert im Festzelt.

### An allen 3 Festtagen:

Beginn des Balles im Festzelt  
Abends 8 Uhr.

Die Ballmusik wird von doppelt besetztem Orchester (24 Mann)  
unserer Marinekapelle ausgeführt.

Entree für Tänzer 2,00 Mk., Nichttänzer 0,50 Mk. Entree  
zu den Nachmittags-Concerten alle 3 Tage frei.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

### Der Vorstand.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen  
Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die

## Restauration

in der Festhalle auf dem Schießplatz  
im Elsaß übernommen habe.

Speisen und Getränke in allbekanntester  
Güte.

### E. Schramm.

## Schiessfest Wilhelmshaven.

Empfehle dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum wäh-  
rend der Festtage meine

Restauration zum Jadedeusen  
zur recht fleißigen Benutzung. — Für ff. Weine, Biere und alle  
Getränke, sowie Speisen ist bestens gesorgt. Gleichzeitig empfehle  
meine gut eingerichtete Regelpbahn.

### Robert Schöpke.

BN. Dem geehrten hiesigen Publikum bietet sich von der Re-  
stauration des Herrn Lammers, Neuheppens, bis zu meiner Resta-  
uration jederzeit Fahrgelegenheit und beträgt das Fahrgeld pro Person  
25 Pfa. D. D.

Bringe mein

## Cigarren-Geschäft

in gütige Erinnerung und empfehle u. A.:  
eine hochfeine Cigarre von 30—45 Mk. per Mille,  
do. " 60—120 " " "

J. Fangmann,  
Bismarckstr. 51, 1 Tr.

Die noch vorräthigen

## Gartentische, Stühle und Bänke

verkaufe, um damit zu räumen, zu ermäßigten Preisen.

Ed. Buss, Bismarckstr. 56.

# Damen-Umhänge und Jaquets,

auch

## Sonnenschirme für Damen und Kinder

werden zu ermäßigten Preisen ausverkauft. — Kinder-Schirme von 40 Pf. an. — Garnirte  
Damen- und Kinderhüte in großer Auswahl sehr billig!

A. G. Diekmann, Neuestr. 14.

### Während des Schießfestes:

#### Auftreten der

## Operetten-, Singspiel-, Balletgesellschaft

„Peickert“, vorm. Deecken, 6 Damen, 2 Komiker,  
aus Geestemünde.

Auftreten des Ballet-Tänzers „Wiebalk“ aus  
Stockholm.

Auftreten des Universal-Komikers Herrn Bandy.

Neu! Neu! Neu!

Kapitän de Jong,

oder: Nette Matrosen.

Abwechselnd Ballets, Theaterstücke, Chorgesänge.

Täglich neues Programm.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Rich. Peickert, Director.  
H. Dummert.

### Während des Schießfestes.

## Théâtre Daguerre

und mechanisches Theater.

Höchste Erzeugnisse der Malerei und Mechanik.

Zum ersten Male hier aufgestellt.

Neu!

### PROGRAMM.

Neu!

Ein Seesturm an der Küste der Bretagne mit dem Untergange eines  
Dampfers. — Eine Mitternachtsmesse in der Kirche St. Etienne du Mont.  
— Die Riesenbrücke Newyork Brooklyn. — Ausbruch des Belubs bei Neapel.  
— Der Feensee und das Jupiterfest im Götterhimmel, große effektvolle  
malerische und mechanische Darstellung mit brillanter Schlußapothese. —  
Produktionen der berühmten mechanischen Seilshwenker-Automaten und des  
posirlichen Clown Chito.

Entree: 1. Rang 1 Mark. 2. Rang 50 Pf. Gallerie 30 Pf.

Kinder zahlen auf den beiden ersten Plätzen die Hälfte.

Von Nachmittags 4 Uhr an stündlich eine Vorstellung.

Alles Nähere durch Plakate und Austragezettel.

### Heute

empfang mehrere Sendungen der neuesten

## Herren-Anzüge

und

## Sommer-Heberzieher

sowie

einzelne Röcke, Jackets u. Joppen.

Ferner

## Knaben-Anzüge

in allen Größen

und halte dieselben zu bekannten billigen Preisen  
bestens empfohlen.

## M. Philipson.

### Belfort.

Empfehle mein großes Lager in

## Filz-, Stoff-, Stroh- und Seiden-Hüten

sowie Mützen u. s. w. zu sehr billigen Preisen.

Haar-Filz-Hüte für Herren von Mk. 6,50 bis 8,50

Seiden-Hüte (Cylinder) " " 6,50 " 9,00

Woll-Filz-Hüte für Herren " " 1,50 " 4,50

Filz-Hüte für Knaben " " 1,50 " 3,00

Seidene Mützen " " 1,50 " 2,50

Stoff-Mützen " " 50 Pf. bis Mk. 2,00

Garnirte Damen-Stroh-Hüte in großer Auswahl sehr  
billig. Mädchen- und Knaben-Stroh-Hüte verkaufe von jetzt  
ab, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis. Knaben-Hüte von  
30 Pf. an bis zu den feinsten sind noch in großer Auswahl am Lager bei

## M. Schlöffel,

Kürschner.

Belfort, Werftstraße.

### Belfort.

### Bekanntmachung

#### Krankenkasse

der

#### vereinigten Gewerke

Trotz wiederholter Aufforderungen  
zum Beitritt zur Krankenkasse  
die betreffenden Arbeitgeber  
zu bewegen, ihrer Pflicht nach-  
zukommen.

Es werden die Säumigen  
mit nochmals aufgefordert,  
Gefellen, Gehilfen und Lehrlinge  
spätestens bis zum 13. Juni  
Kassierer Herrn C. Joff, Calm-  
straße anzumelden, widrigenfalls  
nach § 7 unseres Statuts verfahren  
werden wird.

§ 7. Die Arbeitgeber haben  
von ihnen beschäftigte Person, welche  
auf Grund des § 2 Mitglied der  
Kasse wird, spätestens am dritten  
Tage nach dem Beginn der Be-  
schäftigung bei dem Kassenvorstand  
anzumelden und spätestens am  
dritten Tage nach Beendigung der  
Arbeitsverhältnisses wieder abzu-  
melden.

Die Anmeldung muß enthalten:

- 1) den Vor- und Zunamen, sowie  
die Beschäftigung des An-  
meldenden;
- 2) den Zeitpunkt des Eintritts  
in die Beschäftigung;
- 3) Geburtsort und Ort.

Außerdem ist ein vom Kassen-  
arzte auszufüllendes Gesundheits-  
Attest vorzulegen.

Die Anmeldung muß enthalten:

- 1) den Vor- und Zunamen des  
Abzumeldenden;
- 2) den Zeitpunkt des Austritts  
aus der Beschäftigung.

(Die Versäumnis dieser An-  
meldung zieht eine Geldstrafe von  
2) M. nach sich.)

Arbeitgeber, welche ihrer Anmel-  
depflicht nicht genügen, sind außer-  
verpflichtet, alle Aufwendungen zu  
erstaten, welche die Kasse zur Be-  
terstigung einer vor der Abmeldung  
erkrankten Person auf Grund dieses  
Statuts gemacht hat. —

Die Kasse ist geöffnet Morgens  
von 8—10 Uhr. Außer dieser Zeit  
werden An- u. Abmeldungen nicht  
entgegen genommen.

Der Vorstand.

## Mühlengarten

Meine beiden

## Regelbahnen,

südl. und schattig gelegen, empfehle  
einem geehrten Publikum bestens.

Achtungsvoll

Albert Thomas

Berliner

## Weiss-Bier

empfehle

H. Ringius.

Bestellungen auf

## Schornsteinfeger-

## Arbeiten

welche bis Abends 7 Uhr  
in meinem Briefkasten No. 85  
straße Nr. 85 (Hauptstr.)  
aufgegeben sind, werden am  
folgenden Tage pünktlich  
ausgeführt.

Wilhelm Eilers,

Schornsteinfeger,

Neuestrasse 6.